



TRANSmitter

freies radio im januar

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne 101,4 mhz kabel

itzehoe, henstedt-ulzburg, nordersledt

105,7 mhz kabel

www.fsk-bh.org/livestream

0110



Support your free radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Ein Buch von Christiane Rösinger - Das schöne Leben

Christiane Rösingers "Das schöne Leben" erarbeitet Grundlagen und soziologische Standards des Bandwesens ("Die Posttourdepression"), betreibt Lebensstilforschung ("Leben im Liegen", "Champagnervergiftung") und analysiert die Mechanismen der Ausgehgesellschaft zwischen "Leben in der Bar" und "Erschöpfung im Nachtleben". Subtile Überlegungen zum Thema "Intelligent ausgehen" stehen neben solchen zu "Geld und Gefühl". Vor allem aber lässt sich von der Hauptfigur dieser heiteren Prekarisierungserzählung lernen, wie man sich mal schlecht, mal recht durchs Leben schlägt.



2 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



3 CD Singleauskopplung "Depressiver Tag" vom Album Britta - Das schöne Leben

Britta zwischen Klassenverhältnissen, Prekarisierung und Erschöpfung im Nachtleben. Es scheint fast so als fände das alte Thema der Liebe keine Platz mehr...oder?



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Das schöne Leben"
 das Jungle World-Probeabo
 die CD "Depressiver Tag"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Wir könnten an dieser Stelle jetzt das machen, was fast alle an dieser Stelle tun würden: einen Jahresrückblick abreißen. Da müssen wir euch aber enttäuschen. Diesen werdet ihr von uns aber definitiv nicht bekommen.

Zurückblicken wollen wir stattdessen zumindest kurz auf die Demonstration und Kundgebung „Antisemitische Schläger unmöglich machen – auch linke“ des „Bündnis gegen Hamburger Unzumutbarkeiten“ am 13.12.09, zu der auch das Freie Sender Kombinat aufgerufen hatte. Ca. 500 Menschen demonstrierten gegen die antisemitischen Verhältnisse, die im Oktober zu der gewalttätigen Verhinderung der Vorführung des Filmes „Warum Israel“ im B-Movie führten. Leider, aber nicht wirklich unerwartet, mussten wir feststellen, dass sich ein großer Teil der (hamburger) „Szene“ weiterhin nicht klar und deutlich positioniert hat – immer noch herrscht oft ein weitgehend indifferentes Verhältnis zu (linkem) Antisemitismus. Für uns kann es an dieser Stelle nur nochmal ganz plakativ heißen: „Gegen jeden Antisemitismus, nieder mit Deutschland, für den Kommunismus!“

In diesem Zusammenhang freuen wir uns, im Januar die Veranstaltung „POURQUOI ISRAËL“ aus dem ‚Übel und Gefährlich‘ übertragen zu können. Ab 19.00Uhr werden am Montag den 18. Januar Claude Lanzmann, Hermann Gremliza und Theweleit diskutieren, moderiert von Max Dax (Spex). Die Veranstaltung im Übel und Gefährlich beginnt um 19.00 Uhr - wir schalten uns dann live drauf!

Mögen weitere Veranstaltungen dieser Art folgen. Bis dahin möchten wir euch mit diesem Transmitter Texte zu zwei verschiedenen Themen anbieten. Zum einen findet ihr hier den ungekürzten Text „Die halbierte Marlene“ von Gaston Kirsche (Gruppe Bricolage), der unser Meinung nach so einige Denkanstöße in Bezug auf aktuelle linke Positionen zu bieten hat und gleichzeitig eine kurze Zustandsbeschreibung der Antideutschen abgibt. Desweiteren gibt es einen Text von Andreas Speit anlässlich des 20. Jubiläums des antifaschistischen Magazins „Der Rechte Rand“.

Zum Schluss weisen wir euch noch auf eine Veranstaltung im Polittbüro am 31.01.10 hin:

ARISIERUNG. Die GEW, das Geld und die Moral. Buchvorstellung und Szenische Lesungen zum Fall „Ro 19“ mit: Rolf Becker, Sylvia Wempner und Jürgen Rufenach. Weitere Informationen findet ihr auf www.polittbuero.de

Auch die Sendung „Recycling“ am 19.02.10 um 20 Uhr wird dieses Thema zum Gegenstand haben.

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Die halbierte Marlene
seite 4

Radioprogramm
seite 12

Der Rechte Rand
Überparteilich aber parteilich.
seite 28

Impressum & Termine
im Radio
seite 30

Eine kürzere Fassung dieses Beitrags erschien in der Jungle World 45/09 im Rahmen einer Debattenreihe. Die gesamte Diskoreihe ist abrufbar unter: <http://jungle-world.com/artikel/2009/47/39811.html>

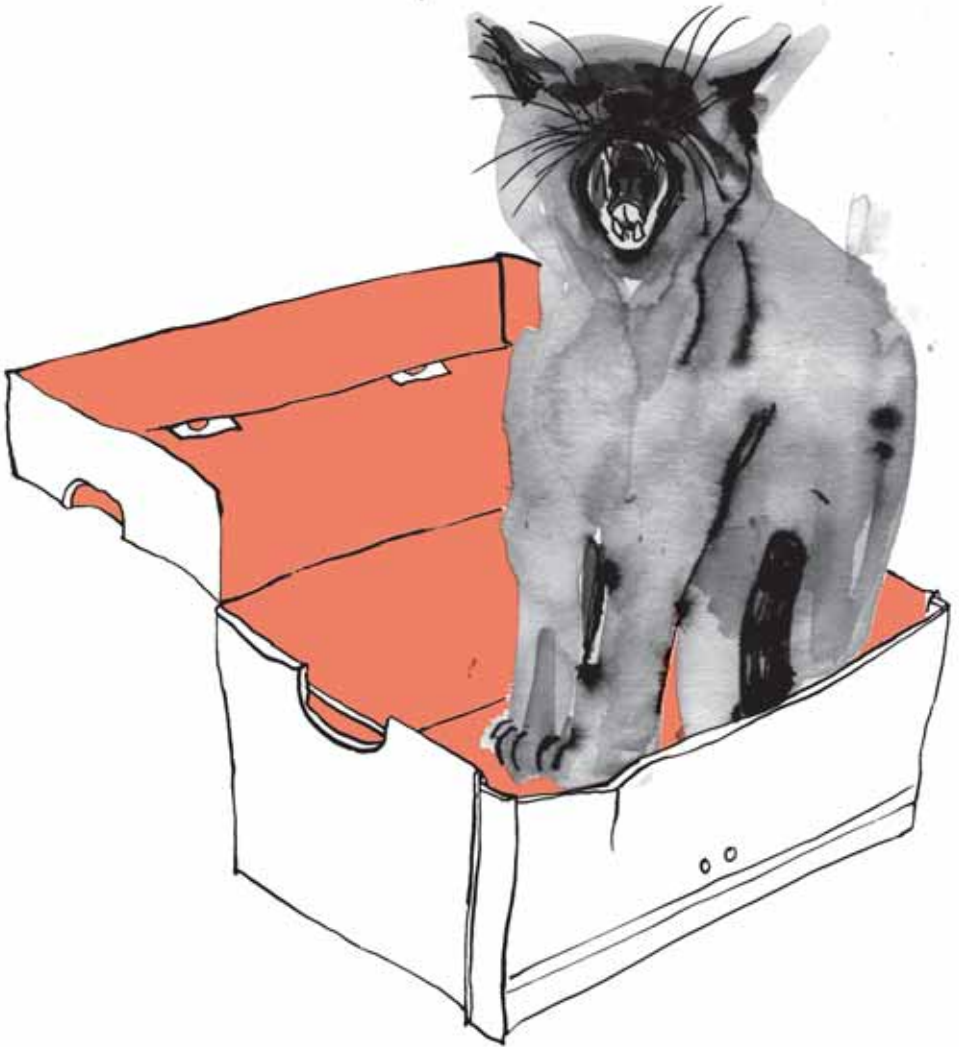
Die halbierte

Marlene

Mit dem Mauerfall 1989 war seit der Durchsetzung der Parole „Wir sind ein Volk“ klar: Vorfahr für Deutsche. Freiheit für eine national definierte Gemeinschaft - auf der Basis rassistischer Ausschlüsse. Das postnazistische Gemisch aus den privaten deutschen Opfergeschichten, die die Opfer des Nationalsozialismus ausblenden, und der offiziellen Behauptung, Deutschland habe sich dank des Nationalsozialismus zum weltbesten Menschenrechtshüter geläutert, ist haltbarer als die meisten deutschen Linken glauben.

Als radikale Linke kurz nach dem Mauerfall begannen, das nationale Coming Out von Staatsbürgern der DDR und der BRD zur Gemeinschaft „Deutschland einig Vaterland“ anzugreifen, gab es bereits seitens der deutschen Traditionslinken Abwehrreflexe gegen die Parole „Nie wieder Deutschland!“. Das begann rasch, nachdem auf einem Treffen in Köln von 200 AktivistInnen des damaligen Organisationsansatzes „Radikale Linke“ im Dezember 89 zu einer Demonstration für den 12. Mai 1990 in Frankfurt unter der Parole „Nie wieder Deutschland!“ aufgerufen wurde. Auf dem Plakat war Marlene Dietrich abgebildet, neben dem Zitat „Deutschland? Nie wieder!“, dass ihrer Biografie entnommen war. Die Initiative wurde über die Radikale Linke hinaus als Impuls aufgegriffen, um aus der verbreiteten Schockstarre nach dem 9. November 1989 herauszukommen. Aber sowohl von traditionell arbeiterbewegungsorientierten Organisationen wie der DKP als auch von den damals sich fossilisierenden

traditionellen Autonomen gab es wenig Bereitschaft, sich der Erkenntnis zu stellen, dass radikale Linke sich gerade in Deutschland nicht zum Sprecher einer Arbeiterklasse oder befreiter Kieze machen können, sondern zuvorderst eine Absage an nationale Vergemeinschaftung und Identitätskonstruktionen stehen muss. Nicht weniger als der Abschied der Vorstellung von Linken als VertreterInnen von „objektiven Interessen“ des Proletariats bzw. der sozialen Bewegungen wäre angesagt gewesen. Aber denkste, es wurde beharrt – weil die Orientierung am Proletariat bzw. kämpfenden Bewegungen als Garant gegen die Verstaatsbürgerlichung gesehen wurde, als Gegenmittel zur Anpassung, die viele 68er- Linke mit dem Abschied vom Proletariat gleich mitvollzogen hatten. Noch bei der Demonstration eine Woche nach den Höhepunkten der einem Pogrom nahe kommenden nationalrassistischen Angriffe auf die Flüchtlingsaufnahmestelle Im Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen im August 1992 riefen viele Autonome die Parole „Die Ausländer sind die falsche Adresse, haut den Politikern auf die Fresse!“. Dieser hilflos erscheinende Beratungsversuch nahm den Gewalt zumindest akzeptierenden Rassismus der Lichtenhagener Mehrheitsbevölkerung paternalistisch als fehlgeleiteten Unmut wahr, der sich „eigentlich“ gegen die Politiker zu richten habe. Auch gerne gerufen wurde „Hinter dem Faschismus steht das Kapital, der Kampf um Befreiung ist international“. Dass nicht das Kapital dafür verantwortlich war, wenn sich tausende AnwohnerInnen als applaudierende Masse zu den militanten



Neonazis gesellten, die ein bewohntes Hochhaus in Brand steckten, weil dort eine Flüchtlingsunterkunft untergebracht war, wollten sie nicht erkennen. Rassismus kommt in diesem simplen Weltbild nur als Ideologie der Herrschenden vor, nicht als auch von „unten“ wirkungsmächtige Ideologie, die dort durchaus eine eigenständige Dynamik entwickeln kann. In den folgenden Jahren beschäftigten sich viele Linke notgedrungen mit einer Kritik des Rassismus, des Nationalismus, speziell des deutschen. Auch die Kritik des Kapitalismus wurde neu gedacht, das Setzen auf das Proletariat als revolutionäres Subjekt wurde wertkritisch hinterfragt. Aus den Erfahrungen von

Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Mannheim-Schönau und anderswo entstand die schmerzhafteste Erkenntnis, dass Faschismus, Rassismus, Antisemitismus nicht nur von „oben“, von den Eliten kommen, sondern auch von „unten“. Und in Deutschland radikale linke Politik von dem Bruch ausgehen muß, den Auschwitz bedeutet, der von der Mehrheit der zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft formierten deutschen Bevölkerung mitgetragenen Shoah. Aber für viele andere Linke ging es links und bewegt erkenntnisresistent durch die Jahre, und das bis heute. Während viele Linke allgemein und gegenüber den deutschen Verhältnissen unverbindlich antinatio-

nal sind, gibt es seit einigen Jahren einen Paradigmenwechsel bei der Abwehr antideutscher Kritik: Statt offensiver Ablehnung wird gerne die Ignoranz gepflegt, vieles einfach vergessen, übersehen, was mal verbreitet war in den 90er Jahren im linken Mikrokosmos. Nicht ganz unschuldig hierbei: Die selbsternannten GralshüterInnen der antideutschen Lehre von der Bahamas aus Berlin und ähnliche Gruppierungen. Im unglücklichen Zusammenspiel der Abgrenzung traditioneller aktionistischer Bewegungslinien einerseits und der Selbstinszenierung einiger Gruppen zu antideutschen Gralshütern andererseits ging die Deutschlandkritik beinahe unter. Denn es ging weniger darum, ob sich in Deutschland ein „Viertes Reich“ entwickelt oder nicht, als um die Hoheit über linke Stammtische und Politikfelder. Aus einer Positionierung gegen Deutschland wurde auf dem Markt der linken Möglichkeiten die Marke Antideutsch: Ach, die schon wieder! Das soziale Milieu der sich linksradikal verstehenden Subkulturen hat darüberhinaus mit dem Problem keinen Umgang, dass die Verweildauer von AktivistInnen in ihnen sich zunehmend verkürzt. Die westdeutschen neuen sozialen Bewegungen vor 89 und deren Kritik von links an der Deutschtümelei in der Friedensbewegung und kapitalismusakzeptierenden Öko-Partikularinteressen gehören schon seit Jahren bei innerlinken Debatten nicht mehr zu den bekannten Basics, bestenfalls wird die kritische Auseinandersetzung durch ein Ressentiment gegen die Marken Peaceniks und Ökos ersetzt. Die Ignoranz gegenüber der Deutschlandkritik zeigte sich schon darin, dass die „Nie wieder Deutschland“-Kampagne im heutigen linksradikalen Aktivismus bestenfalls als Vor- und Frühgeschichte, öfter noch als auszubremsender Irrläufer abgehakt wird.

Für einige radikale Linke war 1989 aber eine Zäsur: Denn statt sich nur gegen „die da oben“ zu stellen, galt es ab 1989 vielmehr auch gegen nationale Vergemeinschaftung und Relativierung des National-

sozialismus vorzugehen. Neben der Glorifizierung der Nation geriet parallel die Behauptung von Rassen ins Zentrum der Kritik. Denn die Schaffung eines gemeinsamen Volkes von Ost- und - Westdeutschen hatte zur Voraussetzung, etwas Auszuschließendes zu finden. Erst in der Ausgrenzung und Abgrenzung vom vermeintlich Anderen kann die neue gemeinsame Nation erneut entstehen. Der Rassismus war und ist eine konstituierende Grundlage der verspäteten deutschen Nation, er ist ihr eingeschrieben. Während dies – abgesehen von der nachholenden germanischen Rabiathheit – im Prinzip auf alle Nationen zutrifft, brachte 1989 auch etwas besonderes Deutsches ans Licht: Seit Deutschland nach der bisher letzten Kapitulation auf der Grundlage des antimilitaristischen und antinazistischen Potsdamer Abkommens unter alliierter Aufsicht gestellt wurde, hatte sich sowohl in der BRD als auch in der DDR parallel eine doppelte Geschichtsschreibung entwickelt, eine doppelte invention of tradition: Neben der offiziellen antifaschistisch-nominellsozialistischen Herrschaftssprache in der DDR und der antitotalitär-nominelldemokratischen Herrschaftssprache in der Alt-BRD gab es in den meisten Familien die Vorstellung, dass der Landser an sich ein tapferer, aber ideologisch verführter Mann war, der in den falschen Krieg gezwungen wurde. Und über Generationen wurde die Erzählungen vom barbarischen Iwan weitergereicht, von Flucht und Vertreibung aus dem Osten, vom alliierten Bombenterror, kurz: vom deutschen Opfer. Damit einher ging das Geraune vom „geldgierigen Juden“, vom „diebischen Zigeuner“, vom „faulen Südländer“. Diese privat gepflegte Sicht auf Deutschland blieb solange verborgen, wie es die alliierte Aufsicht über Deutschland und ihre sichtbaren Symbole gab: Die Besatzungstruppen und die Teilung in Ost- und Westzone. Mit dem Ende der alliierten Aufsicht durch

die implodierende Sowjetunion war auch die nur begrenzt erfolgreiche Erziehungsdiktatur in der DDR am Ende. Der Versuch, zwischen Rügen und dem Erzgebirge mit einem Drittel der besiegten deutschen Volksgemeinschaft einen antifaschistisch-sozialistischen Staat aufzubauen, hatte von Anfang an zur Voraussetzung, dass die sowjetische Rote Armee und ihre SMAD, die Sowjetische Militäradministration in Deutschland, diesen absicherte. Treffend aus eigener Erfahrung bebildert hat dies Konrad Wolf in dem DEFA-Film „Ich war neunzehn“, als Rotarmisten auf einen kommunistischen Spanienkämpfer treffen, dessen Einsamkeit und Bedrohtheit als von der Roten Armee eingesetzter Bürgermeister mit den Händen greifbar zu sein scheint, da die deutschen NachbarInnen in ihm den Verräter sehen, weil er eben noch unter dem Nazi-Regime im Zuchthaus sass, anstatt mit ihm ein friedliches Deutschland aufbauen zu wollen.



Wenn dies nicht mitgedacht wird, wird der Einfluss der staatskritischen Linke in der DDR leicht überschätzt: Gruppen wie die Vereinigte Linke oder die Umweltbibliothek fanden nur punktuell Gehör. Denn bei der breiten Mehrheit in der DDR gab es offenbar keine kritische Distanz zum Kapitalismus. Ein zentrales ideologisches Element wie der Arbeitsfetisch erfreute sich vielmehr eifriger Affirmation bis hin zur verzweifelten Anbiederung, dass man doch auch deutsche Wertarbeit abliefern könne, und dass noch billiger als der Westen. Hinter der Warenviefalt und der Reisefreiheit wurden mehrheitlich nicht der Kapitalismus und seine gnadenlose Konkurrenz erkannt. Und der entsprechende Mangel in der DDR wurde eher als ein Versagen und als Machterhaltungswillen der herrschenden Nomenklatur angesehen. In der DDR wurde wie in allen sozialistischen Staaten Kapitalismus als staatsmonopolistischer Kapitalismus interpretiert und mit Imperialismus in eins gesetzt. Im Mittelpunkt der Kritik standen folglich

die ökonomische Macht der Großkonzerne und die imperialistische Ausbeutung der „Dritten Welt“. Diese Interpretation von Kapitalismus ermöglicht eine weitestgehend widerspruchsfreie Akzeptanz der Warenökonomie bei gleichzeitiger Kritik an den „Auswüchsen“, die für das Wesen gehalten werden. Fehlanzeige auch beim antifaschistischen Bewusstsein bei der Mehrheit des Staatsvolkes der DDR: Freiwillig schloss man sich der BRD an, dem Rechtsnachfolger des Dritten Reiches. Der BRD, deren Wirtschaftswunder zumindest zu einem gewichtigen Teil auf dem Extraprofit aus der Ausbeutung von Zwangsarbeit und dem KZ-System basierte. Der BRD, in der Teile der nationalsozialistischen Eliten nach 1945 nicht wie in der DDR links camouffliert Posten übernommen hatten, sondern wo die wirtschaftliche wie die staatliche Elite von vor 1945 ihre Karrieren nach einigen Jahren Auszeit wieder

aufgenommen hatten. Und auch diese westdeutschen Eliten hatten es nie verwunden, dass ihr Staatsgebiet an der Elbe endete. 1989 wurden schon vor dem Mauerfall die Masterpläne für die amtliche und wirtschaftliche Übernahme der DDR reaktiviert. Die Berliner Gruppe TOP befürchtet, dass seinen Frieden mit dem stummen, alltäglichen Zwang der kapitalistischen Ökonomie macht, wer nur das besondere des deutschen Nationalismus sieht. Stattdessen betonen sie etwas immer richtiges, den allgemeinen Zusammenhang von Nation und Kapitalismus, um das besondere deutsche dann nur noch rudimentär wahrzunehmen. Die Analyse des deutschen Nationalismus bei Top ist eindimensional: „Wer den gegenwärtigen Kultur- und Gedenknationalismus analysiert, kann sehen, wie Deutschland die Geschichte des Nationalsozialismus zur Quelle eines gehobenen Selbstbildes gemacht hat“, heißt es in ihrem Diskussionsbeitrag „Freibier und Freiheit sind nicht dasselbe“ (Jungle World 40/09), in seltsamer Ignoranz gegenüber der Gleichzeitigkeit von offiziellem Gedenksprech und Privatsprech, das von postnazistischem Antisemitismus und Rassismus durchwirkt ist. Und das bis heute, rein ökonomisch betrachtet irrational, kontraproduktiv für eine durch den Anschluß der DDR gestärkte Kapitaleite, zumal die BRD der Globalisierungsgewinnler Nr. 1 weltweit ist. Kein Ausrutscher, dass in der jetzigen Finanzkrise mit beinahe schlafwandlerischer Sicherheit wieder Vergleiche Konjunktur haben, welche die Shoah

relativieren und dreist die deutsche Wirtschaftselite zum Opfer stilisieren. Das hat Tradition. Beinahe zeitgleich mit den Gedenkfeiern zum 70igsten Jahrestag der Reichspogromnacht erklärte der Ökonom Hans-Werner Sinn vor einem Jahr: „In jeder Krise wird nach Schuldigen gesucht, nach Sündenböcken. Auch in der Weltwirtschaftskrise von 1929 wollte niemand an einen anonymen Systemfehler glauben. Damals hat es in Deutschland die Juden getroffen, heute sind es die Manager“. Einige Tage darauf behauptete Niedersachsens Ministerpräsident Wulff in einem Interview, es gäbe „eine Pogromstimmung“ gegen „die Manager“. Gleichzeitig mit der Bagatellisierung des NS gibt es einen verbreiteten Antisemitismus, besonders im Westen und offenen Rassismus, besonders im Osten, weil er dort in der Jugend hegemonial geworden ist. Das ist im Westen erst im kommen. Dort ist er subtiler und differenzierter aber nicht weniger verbreitet. In Umfragen zur Gesinnung der Deutschen äußert ein Drittel aller Bundesbürger Zustimmung gegenüber bagatellisierenden Aussagen zum Nationalsozialismus. So erklärten bei der dritten Befragung des Friedrich Ebert Stiftung (FES) zum Rechtsextremismus, die im November 2008 veröffentlicht und wiedervergessen wurde, 32 Prozent der Befragten in Ost und West, dass die BRD durch die vermeintlich vielen Ausländer „in einem gefährlichem Maß überfremdet“ sei. 29,9 Prozent der Befragten meinten, wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollten „Ausländer



wieder in ihre Heimat“ zurückgeschickt werden, womit nicht Castrop-Rauxel gemeint sein wird. Nach der FES-Umfrage meinen in der Alt-BRD 18,5 Prozent, dass „auch heute noch der Einfluss der Juden zu groß“ sei, im Osten stimmen dem 15,4 Prozent zu. Dass „die Juden“ mehr mit üblen Tricks arbeiten als andere Menschen, glauben im Westen 15,4 Prozent, 2,2 Prozentpunkte mehr als im Osten. 26,3 Prozent der Interviewten über 60 Jahre nahmen offen antisemitische Positionen ein, bei den 14- bis 30-Jährigen waren dies gut 10 Prozentpunkte weniger. Am 19. März diesen Jahres war einen Tag lang eine neue Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen in den Schlagzeilen, nach der stuft sich jeder fünfte Junge in der neunten Klasse als „sehr ausländerfeindlich“ ein. Jeder 20. männliche Neuntklässler gab an, einer Kameradschaft oder einer anderen rechtsextremen Mitgliedschaft anzugehören - knapp 5 Prozent aller 15-jährigen Jungen. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble nannte die Zahlen erschreckend. Konsequenzen: Keine, denn laut der offiziellen Zahlen des Bundesamtes für Verfassungsschutz kann es nicht so viele Jugendliche mit Nazi-kontakten geben. Alles in deutscher Butter!

Aber TOP hält die „allgemein-systematische Bestimmung des Nationalismus“ hoch. Das ist die Absage an die deutschlandkritische Debatte der neunziger Jahre. Klarer noch als in „Freibier und Freiheit sind nicht dasselbe“ verweigern sich TOP in ihrem

Aufruf für eine „antinationale Demonstration“ am 7. November einer spezifischen Deutschlandkritik. Ohne eine konkrete Verortung des Antinationalismus in der Kritik der deutschen Zustände, ohne eine Analyse der spezifisch deutschen Form postnazistischer kapitalistischer Vergesellschaftung wird die Marlene von „Nie wieder Deutschland“ zum unverorteten Antinationalismus halbiert. Wenn TOP schreibt: „Denn für eine politische Intervention scheint es wenig zielführend, ausschließlich auf den Inhalt nationaler Begründungsmuster zu verweisen oder ausschließlich auf ihre soziale Form“, dann stimmt dies nur auf den ersten Blick. Beim Abgleich mit ihren Aufrufen zur Demonstration vom 23. Mai und zur Demonstration am 7. November wird deutlich, das TOP auf eine Kritik der Inhalte des deutschen Nationalismus einfach verzichtet. Nur so können sie zu der Behauptung kommen, „Gerade bei den Wendefeierlichkeiten wird deutlich, wie flexibel und veränderbar die Inhalte des deutschen Nationalismus sind“. Denn durch eines zeichnet sich der deutsche Nationalismus aus: Durch seine doppelte Kontinuität seit 1945, die eben in offiziöser Gedenkpolitik, in alltäglicher ressentimentgeladener Deutschtümelei und der Anbetung deutscher Wertarbeit besteht. Und auch die Politiker verlieren hier gelegentlich die Balance, wie jüngst etwa Thilo Sarrazin, als er dann doch etwas zuviel Stammtisch-Rassismus in ein Interview in „Lettre“ einfließen ließ.

Mario Müller hat in der Jungle World Nr. 44/09 eine richtige Kritik an TOP formuliert, verliert sich dann aber im pseudoantideutschem Resentiment: Analog zu einigen sich antideutsch verstehenden Gruppierungen, die die Ablehnung des Antirassismus kultivieren, vermisste Müller bei dem unterstützenswerten Aufruf zur Leipziger Demo gegen die Einheitsfeiern eine Kritik des Antirassismus – ausgerechnet in Deutschland. Müllers irreführende Verortung, „dass sich die Zentren der Exekutoren deutscher Ideologie längst außerhalb Deutschlands befinden“, und die implizite Behauptung, dass sich demnach antideutsche Politik gar nicht vorrangig gegen Deutschland zu richten habe, ist eine Karrikatur der antideutschen Kritik aus den Zeiten der Wiedervereinigung.

Gaston Kirsche (gruppe bricolage)



ETIKETT: Antideutsch

Das Etikett Antideutsch ist unter Linken ein Markenzeichen geworden: Griffig, aber eben mehr Zuschreibung und Phantom als real – zumindest wenn es um eine halbwegs vereinheitlichte Strömung geht. Über „die“ Antideutschen schreiben traditionalistische Linke gerne, um zur Abwehr unbequemer Fragen einen Pappkameraden aufzustellen, der dann mit altbackenen Anwürfen zu Fall gebracht wird. In diesen Situationen liegt es nahe, „die Antideutschen“ zu verteidigen. Auf der anderen Seite gibt es eine Reihe von Widersprüchen und Kritiken, ein unverbindliches neben einander her werkeln von Linken, die eines eint: Die Kritik an Deutsch-

land als formierter Nation, oder einfach: Nie wieder Deutschland! Diese Parole entstand gegen die deutschnationale Besoffenheit nach dem Fall der Mauer Ende 1989. Linken in der BRD und der DDR fiel die lange vernachlässigte Notwendigkeit einer Kritik von Nation und Volk auf die Füße. Seitdem ist es eine Scheidelinie in der Linken, ob sie ganz traditionalistisch weiter Politik macht, als ob 1989 einfach nur die BRD ein Stück größer geworden wäre. Oder, ob die Bedeutung der nationalistischen Formierung von Menschen zu Deutschen mit der entsprechenden rassistischen und antisemitischen Ausgrenzung von „Anderen“ in ihrer zent-



ralen Bedeutung erkannt und ihre Bekämpfung zur Grundlage radikaler linker Politik erklärt wird. Antideutsch heisst dementsprechend auch, die deutsche Geschichte von 33-45 auch als Formierung einer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft „von unten“ zu verstehen und damit aufzuhören, reaktionäre Äußerungen als falsches Bewußtsein zu entschuldigen, dass ja durch eine objektive Fortschrittlichkeit der Arbeiterklasse nur ein Nebenwiderspruch wäre. Antideutsch ist die Kritik der nationalen Formierung in Deutschland aufgrund der Tatsache, dass Auschwitz, die weitgehende Vernichtung des europäischen Judentums, von Deutschen ver-

brochen wurde. Die Singularität von Auschwitz darf nicht in einer allgemeinen Kritik von Nationalismus untergehen, sondern erfordert eine besondere Kritik des deutsche Nationalismus im Zusammenhang mit der Geschichte von 33-45.

Gaston Kirsche

Radio im januar

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel - 105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe und henstedt-ulzburg
Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

*FREITAG, 01. JAN 2010

09:00 Bernadette La Hengst und Knarf Rellöm Trinity

Aufzeichnung des Konzerts aus Anlaß des 20. Geburtstags der Roten Flora aus der Roten Flora vom 14. Oktober 2009.

<http://www.myspace.com/lahengst> <http://www.myspace.com/knarfrelloem>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 Weekly Operation

No TV-Raps

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

*SAMSTAG, 02. JAN 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Cafè com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik: Minimal Music

Heute präsentieren wir eine Auswahl älterer Konzertschnitte von vier Komponist&innen, die sich der Minimal Music verschrieben haben. Es gibt Werke von Steve Reich, Philip Glass, Julia Wolfe und Terry Riley, welcher die Sendung mit «In C» beschliessen wird. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal.

www.rockbottom-music.de

*SONNTAG, 03. JAN 2010

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[o][l]te radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolt'e!

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik - <http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.
wiederholung der september-sendung zum thema: insel.
musik, theorie, prosa und ein insel-experte als studio-
gast. - emotainment@gmx.net

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen
Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

★ *DIENSTAG, 05. JAN 2010*

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskSundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta
Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Worm

RadioWORM 115 - Radioedit September 2009
Season 2008/2009 Sampler
Jingle 00:472 / Binärpilot 01:003 / Frietboer 01:004 /
Djrob 01:005 / Omar Souleyman 01:006 / Basketball
01:007 / CDB 01:008 / Columnn 01:00-9 / Porno-
logic 0:100- 10 / Ravageravage 01:0011 / Coolhaven
01:0012 / Aufgehoben 01:0013 / Jingle 00:4714 /
HrL060209PT40 01:0015 / ACBerckhemr 01:0016 /
Apricotmylada 01:0017 / C.Hayward 01:0018 / Foris-
vanhoof 01:0019 / Analogik 01:0020 / BrownVsBrown
01:0021 / MechaOrga 01:0022 / B Enright_MSchmick-
lr01:0023 / Ravageravage 01:0024 / DerekHolzer
01:0025 / Extralive 01:0026 / Gol 01:0027 / Magi-
cID 01:0028 / Akionda 01:0029 / Psychicparamount
01:0030 / DennisDeBell 01:0031 / Flickr 01:0032 /
Frauholle 01:0033 / Jingle 00:4734 / LightningBolt
01:0035 / Herrseele 01:0036 / Mira&Fay 01:0037 / DJ-
various 01:0038 / LR10 01:0039 / DrumEyes 01:0040 /
Yutakamakino 01:0041 / Gelbart 01:0042 / Kato Hideki
01:0043 / USAKINGS 01:0044 / Slub 01:0045 / Jelinek
01:0046 / Spectre 01:0047 / Reddeplaneet 01:0048
/ Slobberville 01:0049 / Jingle 00:4750 / Sprbbyck-
pn050709D 01:0051 / Tapetronic 01:0052 / Otto-
VonSchirach 01:0053 / WillGuthry 01:0054 / Kouhei
01:0055 / ScrtChf041008PT2 01:0056 / PeterRehberg
01:0057 / KenvdMark5 01:0058 / Jingle114 00:4759
/ OrenAmbarchi 01:0060 / Nanko 01:0061 / Listen-
tomerijn 01:0062 / Tropikamata 01:00
Prod, Edit, Comp and Jingles: Hnk Bakr / contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Neth-
erlands
WORMrec 115 (c)2009 / September 2009
Sponsored by Radio Gagarin - jetzmann@web.de

★ *MONTAG, 04. JAN 2010*

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li
kadinlarin kanali

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag
<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

12:00 DELIKATESSEN

Groove with a feeling! Neben etwas elektronischer
Musik wird es Blues, Jazz, Calypso, Reggae, Funk,
Disco und Old School Rap sowie afrikanische, lateina-
merikanische, arabische, indische und osteuropäische
Musik geben. In der Essenz – Aufnahmen aus fast jeden
Winkel der Welt von 1888 bis heute.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlech-
tergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter:
<http://agqueerstudies.de/>
heute: "Queer Future desires the Crip. Questioning the
debate on the 'right to die' from the perspective of
queer and disability theories", von: Katerina Kolarova

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich
die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Sport, Kultur und
Politik in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht
des Judentums.
redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Musikredaktion

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter
www.contextxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

*MITWOCHE, 06. JAN 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 PUP = Pop und Polemik

Wiederholung der Nachmittagssendung

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne.

Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Sommerpause ist vorbei, Saison schon im September wieder eröffnet und wir sind auch komplett aus den Ferien zurück. D.h. es kann wieder weitergehen mit Berichten von aktuellen Inszenierungen. Wie üblich wissen wir beim Redaktionsschluss noch nicht, was wir senden werden.
Wir freuen uns über Post! - buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

22:00 17grad

Medien für den Rest - 17grad.net

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die Montatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk.
<http://www.anothernicemess.com>

*DONNERSTAG, 07. JAN 2010

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik:

Minimal Music

Wiederholung der Sendung vom 2. Januar.
<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.
Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen ! http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Kaum ein anderer Schriftsteller hat das Absurde menschlicher Existenz so intensiv und radikal beschrieben wie Albert Camus.

Darum wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit eine Bezugnahme auf Camus' Denken das individuelle Sein stärken, und ob das Projekt des „Menschen in der Revolte“ eine Perspektive sein kann.
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Halo Halo

The Migrants resistance is their everyday life.
Café Exil supports antiracist struggles since 1995



Das Café Exil ist unabhängig und versteht sich als Bestandteil alltäglicher migrantischer Kämpfe um Rechte. Dabei sind wir auf freiwillige Mitarbeit angewiesen. Wenn du Interesse hast, meld dich bei uns.
Du kannst bei uns auch Praktika machen.

<http://cafexil.nadir.org/> Spaldingstraße 41 Tel. 236 82 16

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroheadmusic for metroheadpeople are: metroA + metroB + deine Villa + Miss Van Der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko (Abbau West)
<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
 dasmotivakadod06@myspace.com
<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

tremste, die es je gegeben hat". In der Krise wird der ganz normale Wahnsinn besonders augenfällig. Denn es bedeutet, notwendig fetischistisch jeden Tag Waren zu tauschen und die Selbstbewegung der Dinge voranzutreiben. Was sind angesichts dieser Konstellationen von Business und Wahnsinn Fragen einer Religions- als Kapitalismuskritik? Einer Kritik, die weder religiöse Strukturen nachbastelt, weil sie sich vorschnell drüberhinaus wähnt, noch das Versprechen auf grundlegend andere Verhältnisse kassiert? (Veranstaltungsankündigung) Referent war Mark Schumacher, Politikwissenschaftler aus Hamburg.
<http://www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de/Veranstaltungen/veranstaltungen.html>

***FREITAG, 08. JAN 2010**

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der ideologische Kern des Antisemitismus

Vortrag von Moishe Postone ("Antisemitismus und Nationalsozialismus") in Berlin.
<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>
 10:00 Religion & Kapitalismus, Business & Wahnsinn Überlegungen zur Religionskritik nach Walter Benjamin. Aus der Vortragsreihe Religionskritik als Herrschaftskritik.
 Religion und Kapitalismus kommen, als Vater und Sohn oder als feindliche Brüder, offensichtlich ganz gut miteinander aus. Die Hoffnung, der Kapitalismus würde wenigstens säkulare Verhältnisse schaffen, wird alltäglich enttäuscht. „Alles Stehende und Ständische verdampft, alles Heilige wird entweiht“, hieß es im Kommunistischen Manifest – ja, und doch steht die Religion wieder vor der Tür, als Business, als Lifestyle, als Fundamentalismus. Laut Benjamin ist der Kapitalismus selbst „eine reine Kultreligion, vielleicht die ex-

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Mitschnitt eines Vortrags über "Autonome Nationalisten!?"

Livemitschnitt des Vortrags "Autonome Nationalisten!?" der am 25.4. auf der Tagung - "Autonome Nationalisten", Rechte Jugendkultur zwischen "black block" und Reichskriegsflagge- im Kölibri / Hamburg gehalten wurde.
 Autonome Nationalisten?!
 Der Style ist kopiert, der Gestus nachgeahmt. In den vergangenen Jahren treten in der neonazistischen Szene vermehrt die AN auf. Sie bilden bei Aufmärschen "Schwarze Blöcke" oder sprühen "Fight the system" an Wände. Meist offenbaren erst kleine Buttons an Basecaps mit Aufschriften wie "Burn Israel", dass hier einem nicht linke Autonome sondern Neonazis entgegen kommen. Haben staatliche Behörden dieses Spektrum der "Freien Kameradschaften" zuerst kaum wahrgenommen, warnen sie nun vor deren besonderer Gewaltbereitschaft und sehen gar eine gestiegene Militanz in der Szene. Vielleicht liegt diese neue Bewertung auch daran, dass die AN offen dazu aufrufen, Polizei-

beamte anzugreifen. Die offene Militanz bereitet auch der NPD Sorgen, fürchten sie doch ihr bemüht bürgerliches Image könnte durch das Auftreten der AN und die Kooperation mit ihnen beschädigt werden. In ihrem Vortrag werden Jan Raabe und Andreas Speit nicht nur auf diese Aspekte eingehen.

Mehr Infos und Kontakt unter: a2.antifa.de;
projekt_r@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

*** SAMSTAG, 09. JAN 2010**

12:00 Cafè com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: ES WERDE LICHT

Zum Anfang des neuen Jahres begeben wir uns auf die Suche nach dem Licht in all seinen (musikalischen) Erscheinungsformen und Bedeutungen, als gerne angenommene erste Maßnahme bei der Erschaffung der Welt, als einer der Voraussetzungen für die Entstehung des Lebens, als einst vermutete Welle in jenem wohlbekannten schwingenden und elastischen Medium – dem Äther –, als künstlich mithilfe von Öl- und Gaslaternen, Glühbirnen oder Lasern Geschaffenes, dabei manchmal Wärme und Trost spendend, als Sinn-



bild für die Aufklärung, als Rätsel der Sinne („Wär nicht das Auge sonnenhaft, wie könnten wir das Licht erblicken?“) und dergleichen mehr. Folgen wir Baudelaire („Von Klang und Licht, dem ich mit Leidenschaft verfallen“) in seiner Apotheose der Juwelen, gelangen wir zu der Beschreibung der Edelsteine – als Dinge, „drin sich Klang und Licht vermählen“ –, die uns die Verbindung von Musik und Licht mehr als nahe legt. Daher fragen wir nach Liedern über Licht und Feuer, das Helle und Strahlende, über alle damit einhergehenden Assoziationen, um zum Schluss die letzte aller Frage zu stellen: „Wohin geht das Licht, wenns ausgeht?“ (vorweg sei schon zugegeben, dass wir es auch nicht wissen). Aber bis dahin mag uns jedes Licht recht sein, so lange es klingt und über das Studiotelephon mit der Nummer 432 500 46 einspielbar ist.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Final Chord

*** SONNTAG, 10. JAN 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 the rebel in me is the rebel in you

Iran: work in progress

„...Freitag, den 2. Oktober, kamen, wie jedes Jahr, die Delegierten aller Basiji-Studentenorganisationen zu einer Tagung in Teheran zusammen. Als erster Redner ergriff Aziz Jafari, der Oberbefehlshaber der Revolutionswächterorganisation, das Wort. Er sprach deutliche Worte über bevorstehende Unruhen an den Universitäten: „Dieses Jahr müssen die Basiji, noch mehr als in den letzten Jahren, besonders hart und wachsam sein. Für die Basiji-Studenten ist das Schlachtfeld der weichen Kriegsführung an den Universitäten eröffnet...“ (Copy and paste aus einer Internetveröffentlichung). <http://alischirasi.blogspot.de/>

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

* **MONTAG, 11. JAN 2010**

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadinlarin kanali

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag - studiof@fsk-hh.org

12:00 DELIKATESSEN

Groove with a feeling! Neben etwas elektronischer Musik wird es Blues, Jazz, Calypso, Reggae, Funk, Disco und Old School Rap sowie afrikanische, lateinamerikanische, arabische, indische und osteuropäische Musik geben. In der Essenz – Aufnahmen aus fast jeden Winkel der Welt von 1888 bis heute.

14:00 Pink

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Kultur, Politik und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

* **DIENSTAG, 12. JAN 2010**

06:00 Toast On Fire

http://www.toastonfire.de

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
http://www.fskundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

OUT NOW

VISIT YOUR LOCAL DEALER

Neue
KATASTROPHEN

DE Ein LEBEN für die HUN

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

Zu Gast: Bernd Kroschewski, Macher der Labels FIDEL BASTRO und Musiker bei BOY DIVISION & POTATO FRITZ.

Seit einigen Jahren machen nun schon Ale und Harald diese Sendung. Eine Sendung in der Musik vom Mos Def, Charles Mingues, Clipse, Nina Simone, J Dilla, Mitchel Brothers, Can, Art Blakey, Geto Boys, John Coltrane, Serge Gainsbourg u.v.a. direkt aufeinander-treffen.

Zudem laden sie sich zu (fast) jeder Sendung Gäste ein und gehört wohl zu den wortlastigsten Sendungen der Musikredaktion.

Ein kleiner Auszug aus den Themen der vergangenen Jahre: Jetzmann berichtet über sein Laufbahn als Musiker und über die seine Arbeit beim Tanztheater, Radio Gagarin, Hörbar u.s.w., Anwalt Reinher Karl & Musiker clickclickdecker äußern sich mit den Downloads von Musik, Peter Hass berichtet über die Geschichte und Entwicklung des Schanzenviertels, ein Leben mit dem HSV: Axel Formeseyn (Ex-Aufsichtrat vom HSV und Autor von "Unser HSV"), Elisabeth von Dücker stellt ihr Buch "Sexarbeit" vor, Robert Stadlober redet über seine Liebe zu Musik, seine Doku über Musiker in Osteuropa und die Filmlandschaft in D., Karsten Jahnke erzählt Anekoden über MusikerInnen mit denen er Konzerte veranstaltete, Rasmus Enlger stellt das Buch "wovon lebst du eigentlich?" vor, FC St.Pauli-Fans, die aktiv bei den Ultras sind, berichten über das Fansein, Organisation zur medizinischen Versorgung von Illegalisierten in Hamburg, Ritt durch das Œuvre des linken Liedermachers Walter Mossmann mit dem MC Mad Maxamom, Geschichte der Bauwagenplätze in Hamburg, Gibt es so etwas wie „linke Musik“? mit Nils (Schneller Autos Organisation), Block Barley (Recording Artist/Hong Kong Recordings) und Holger Burner (Propaganda Rapper/Hamburg), Alexandra Friedrichs erzählt über die Arbeit von Amnesty for Woman.

Playlist kurz nach der Sendung auf www.fsk-hh.org
kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 STASH

Neues und Altes aus der Jamband-Welt
www.stash-radio.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

*** MITWOCH, 13. JAN 2010**

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrons!

Der Salon von [statt_teil\(e\)radios](http://statt_teil(e)radios).
dämonisierung durch vergleich: ddr und drittes reich von wolfgang wippermann war lektüre und diskussionsspunkt bei den berüchtigt kreativen redaktionssitzungen...was noch nichts bedeuten muß.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
<http://nerdalert.de/>

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Turn out the the quiet

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. - je-danse.de

23:00 The Female Pressure Radio Show

Xyramat präsentiert neue Tracks und DJ-Mixe von Frauen (www.femalepressure.net).

*DONNERSTAG, 14. JAN 2010

09:00 Loretta's Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Musikalisches Restesaufen und das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co. Mehr Infos unter:

www.mondobizarro.de

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

In der Sendung gibt die Computer-AG (CAG) des FSK Überlebensstipps für den binären Alltag. Keiner muss Angst vor dem Computer haben, denn letztendlich muss er unsere Befehle ausführen. Wie wir ihn zur Mitarbeit überreden erfahrt ihr bei uns :)

Sendet eure Fragen an unsere Emailadresse oder kommt während der Sendung in den Chat uns stellt sie. Wir senden interaktiv für euch und beantworten die Fragen in der Sendung.

Email: [cag\[at\]fsk-hh\[punkt\]org](mailto:cag[at]fsk-hh[punkt]org)

20:00 tar-tamuda

[De] Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren. Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus. Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es] Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido. Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En] Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab **4 kisten** ... tel. best.: **8511035**



*FREITAG, 15. JAN 2010

*SAMSTAG, 16. JAN 2010

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Entkorkte Flaschenpost No.3

Noch einmal die Novembersonde mit dem Referat von Bini Adamczak - "Bini Adamczak – Theorie der polysexuellen Oekonomie".

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website
<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 JuWo Boy's

Radiosendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

Ab 19.12. 2009 von 14.00 bis 17.00 startet Juwo-Boys eine spezielle Radio Sendung bei FSK 93.0 mhz/101.4mhz. Die Idee zum Namen Juwo-Boys, ein Radioprojekt von MigrantInnen und deutschen Jugendlichen entstand 2009 im Rahmen eines Praktikums in der ASB-Jugendwohnung. Dieses Projekt wurde von NŽda Claude Gbocho ins Leben gerufen und wird in Zukunft mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam entwickelt werden.

In den Radiosendungen wollen die Juwo-Boys gemeinsam mit anderen Hamburger Jugendlichen über die Probleme des täglichen Lebens diskutieren. Dabei geht es unter anderem um die besondere Situation von MigrantInnen in einem fremden Land, aber auch z.B. die Probleme, die alle jungen Menschen betreffen wie z.B. Suche nach Ausbildungsplätzen oder ähnlichem. Nicht immer fällt es diesen Jugendlichen leicht, über ihre Probleme zu sprechen. Wenn es ihnen überhaupt gelingt, ihre Hemmungen zu überwinden, brauchen sie dafür einen gemeinsamen Raum, in dem sie sich frei äußern können.

Indem die Jugendlichen über ihre Probleme oder auch andere z.B. über politische Themen sprechen, kann auch die Hamburger Öffentlichkeit davon profitieren.

Den Jugendlichen eröffnet sich somit eine Gelegenheit, auch andere über ihre zum Teil sehr schwierige Lebenssituation in Kenntnis zu setzen und damit möglicherweise bei einem Teil der Hamburger Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit für ihre Problematik zu erreichen.

Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns beim FSK diskutieren!!!! Bitte meldet euch unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETtchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO Overload



22:00 rewind! [<<] Max Power (1inchforward / remember_project)

All Is Quiet On New Year's Day? Aber nicht mit uns! Von der Wanderlust gepackt machen wir zum Auftakt des neuen Jahres einen nächtlichen Ausflug mit dem Krautstepper Max Power! Als langjähriger Mitveranstalter der Remember Party in Hamburg und hyperaktiver Blogger bei 1inchforward wandert Max munter über Welt-Bass-Berge und durch Transzendenz-Dub-Täler. Hiking The Trail! <http://www.1inchforward.com/> & http://www.myspace.com/remember_project <http://www.moam.info/>

* SONNTAG, 17. JAN 2010

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](mailto:statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(ra)?dio

Beiträge zur antirassistischen Theorie und Praxis
Unter dem Slogan „Recht auf Stadt“ bildet sich in Hamburg gerade ein breites Netzwerk das sich gegen Gentrifizierung, Verdrängung und die neoliberale Ausschlachtung der Stadt organisiert und das sich der Frage widmet in was für einer Stadt wir überhaupt leben wollen. Migranten sind stark von der Verdrängung mit am stärksten betroffen, sie werden aus den innenstadtnahen Vierteln in abgelegene Stadtteile abgedrängt. Aber was heißt „Recht auf Stadt“ für Migranten, Flüchtlinge oder Illegalisierte? Sehen sie sich als Teil der Bewegung? Und was sind ihre Wünsche, was ihre Kämpfe? Wir wollen versuchen Antworten auf diese Fragen zu finden. - antirainfo@fsk-hh.org

19:00 Schule und Kritik - Info

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 livemitgeschnitten

Der Arbeitstitel dieser Sendung heißt „Krautrock“ und bewegt sich im weitesten Sinne um das „Avantgarde-Festival“ in Schiphorst. Gastgeber ist dort Jean-Herve Peron, Frontmann von FAUST. FAUST werden im Zusammenhang mit Krautrock immer wieder als Vorreiter erwähnt, gerade auch wieder auf einer neu erschienenen Compilation.

FAUST ist allerdings nicht Schwerpunkt, sondern lediglich Orientierung. Ausschnitte aus dem letztjährigen Cardiff-Konzert werden dem Ü+G-Konzert von STATION 17 im November diesen Jahres gegenüber gestellt. Mitte des Jahres waren STATION 17 nämlich auch beim „Avantgarde-Festival“ eingeladen. Die Pop-Songs haben sie sich da ausgespart, genau so wie ich sie mir in dieser Sendung ausspare und sie dafür als Ankündigung für das Mai-Konzert 2010 im Ü+G zurückhalte.

Nichts mit der „Szene“ zu tun haben SEWERKRAUT (mit Apollo Liftoff von Ex-Amrep-HAMMERHEAD und immer noch VAZ), deren repetitiven Songs bei ihrem 4ten Konzert ever (nie in den USA, nur in Europa) im November in der Flora für mich wie ein Bindeglied zwischen Krautrock und dem psychedelischen Sound z.B. einer Band wie LOOP wirkten.

Musikalisch dann überhaupt nicht passend, der mit Noise angereicherte Jazz der Römer UNDERDOG vom November aus der Astra-Stube. Allerdings gibt es mit Diego Pandiscia personelle Überschneidungen zum „Avantgarde-Festival“ und ähnlichen Aktivitäten.

<http://www.myspace.com/giovanett>

* MONTAG, 18. JAN 2010

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'lli kadinlarin kanali

10:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 DELIKATESSEN

Groove with a feeling! Neben etwas elektronischer Musik wird es Blues, Jazz, Calypso, Reggae, Funk, Disco und Old School Rap sowie afrikanische, lateinamerikanische, arabische, indische und osteuropäische Musik geben. In der Essenz – Aufnahmen aus fast jeden Winkel der Welt von 1888 bis heute.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

heute: „Feministische Netzkultur – Spielwiese oder Kriegsgebiet? Eine interdisziplinäre Betrachtung einer Netzlandschaft“, von: Svenja Schröder

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 POURQUOI ISRAËL

Diskussion Live aus dem Übel und Gefährlich:
Claude Lanzmann & Hermann Gremliza & Klaus Theweleit
Moderation: Max Dax (Spex)

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen zwischen
Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

***DIENSTAG, 19. JAN 2010**

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskssundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta
Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 KUNSTREVOLTEN

Ein Kaleidoskop über die gegenwärtige Situation des
Gängeviertels und der anderen, temporär oder dauer-
haft besetzten Orte, über die Kunst und die Gesten des
Widerstands.

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stut-
tgart.
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

Heute: Die Arisierung der "RO 19" in Hamburg
Deutschland 1935: Vor ihrer Flucht verkaufen jüdische
Besitzer ihr Haus, Rothenbaumchaussee 19, an die
"Abteilung Wirtschaft und Recht" des Nationalsozialisti-
schen Lehrerbunds, zu einem ungewöhnlich niedrigen
Preis.

Bis heute besteht die GEW darauf, es handle sich nicht
um Arisierung. Auf die Einnahmen aus dem Haus will
sie nicht verzichten. Doch: Es geht nicht nur um's Geld.
Thomas Ebermann und Berthold Brunner analysieren im
Gespräch, was in der GEW vor sich geht: Vom Ende
der Empathie mit den NS-Opfern bis hin zu offenem
Geschichtsrevisionismus à la Walser.

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren
Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt:
scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

***MITWOCH, 20. JAN 2010**

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Christlicher Fundamentalismus und politische Rechte

Vortrag von Regina Wamper, Wissenschaftliche Mitar-
beiterin des DISS in Duisburg aus der Vortragsreihe Re-
ligionskritik als Herrschaftskritik.

Intransigent katholische Gruppen wie auch Teile der
evangelikalen Bewegung in Deutschland stehen der
extremen Rechten in vielen Themenbereichen nicht
nach. Geht es um Antisemitismus, Antimodernismus,
Antipluralismus, autoritäre Gesellschaftsverständnisse,
Homophobie, Rassismus und Androzentrismus lassen
sich nicht nur diskursive Überschneidungen finden,
sondern auch organisatorisch wird zusammengearbei-
tet. Die Referentin wird in diesem Vortrag sowohl die
Gesellschaftsbilder rechter christlicher Zusammenhän-
ge beleuchten, wie auch das Verhältnis von extremer
Rechter zu rechten christlichen Gruppierungen. Dabei
wird ein Schwerpunkt auf antisemitische Weltanschau-
ungen der evangelikalen Bewegung gelegt. (Veranstal-
tungsankündigung)

<http://www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de/Veranstaltungen/veranstaltungen.html>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!
Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer
einer monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende DJ's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

17:00 neopostdadasurrealpunkshow
Wir senden Mitschnitte unserer Besuche im Berliner Atelier von Kiddy Citny, der als Musiker bei „Sprung aus den Wolken“ und Maler eruptive Spuren hinterlässt...
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix
<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

* **DONNERSTAG, 21. JAN 2010**

12:00 Siesta Service
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker
...fuer professionelle Langschläfer.
Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 FREE WHEEL
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00.
Sit back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus
Lesung

16:00 Wilde Welle
Das Kinder- und Jugendradio



Die Radioföchse hat man in den letzten Wochen kaum zu Gesicht bekommen, weil sie ihre Nasen ständig tief zwischen zwei Buchdeckeln versteckt hatten. Was das für Bücher waren? Lasst Euch überraschen! Ab und zu sind sie aber auch kurz aufgetaucht, zum Beispiel, um sich einmal gründlich in einer Bücherhalle umzusehen oder bei einer Lesung der Kinderbuchautorin Isabel Abedi dabei zu sein. Isabel Abedi hat nämlich ihr neues Jugendbuch "Lucian" vorgestellt. Das Mikrofon der Radioföchse war natürlich dabei!
wildewelle@web.de

* **FREITAG, 22. JAN 2010**

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Wiederholung der Abendsendung
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Zur Kritik der Moral
"Der Wert und die Ideale" und "Juliette - oder: Aufklärung und Moral"
Ersteres ein Vortrag von Manfred Dahlmann; zweites sind Auszüge aus Adorno/Horkheimer: Dialektik der Aufklärung. Die Sendung stammt aus der Querfunk Reihe Sachzwang FM.
<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

12:00 Solid Steel
The Broadest Beats

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin
Radio Gagarin
Zu Gast wohl Marc Richter, der uns sein Label Dekorder und eigene Musik vorstellen wird.
Playlists lassen sich unter nachschlagen:
<http://www.jetzmann.de>

22:00 flying frontiers
Musiksendung mit Gesprächsrunde in den ersten 2 bis 3 Stunden. Moderation: Michi, Lars und Julia panta rhei...alles fließt, das wusste schon Heraklit und sprach es aus.
Alles fließt und nichts bleibt; es gibt nur ein ewiges Werden und Wandeln.

In dieser flying frontiers Sendung thematisieren wir Hamburg.

Es geht um HamburgerInnen. Es geht um Freiheit. Es geht um Kinder. Es geht um Nachbarschaft. Es geht um Kunst. Es geht um Mitbestimmung. Es geht um Kreativität. Es geht um Solidarität. Es geht um Kultur. Es geht um Freizeit. Es geht um Reichtum. Es geht um Armut. Es geht um Lug und Betrug. Es geht um Kommunalpolitik. Es geht um Erholung. Es geht um Stress. Es geht um Fantasie. Es geht um Natur. Es geht um Integrität. Es geht um Umsicht. Es geht um Voraussicht. Es geht um unsere Stadt. Es geht um unseren Alltag. Es geht um unsere Freizeit. Es geht um unsere Mieten. Es geht um unser Mitspracherecht. Es geht um unsere Wünsche. Es geht um unsere Parks. Es geht um ... Es geht um unser Leben. Oha!

Wir sprechen am runden Tisch mit VertreterInnen von verschiedenen Initiativen aus dem Netzwerk "Recht auf Stadt". Wie ist der Stand, was ist erreicht, wo hakt es, wie gehts weiter? flying frontiers freut sich auf spannende Neuigkeiten. <http://www.rechtaufstadt.net>

*SONNTAG, 24. JAN 2010

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad
www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

*MONTAG, 25. JAN 2010

06:00 Solid Steel
The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadinlarin kanali

10:00 17grad
Wdh. vom Vortag - www.17grad.net

12:00 DELIKATESSEN
Groove with a feeling! Neben etwas elektronischer Musik wird es Blues, Jazz, Calypso, Reggae, Funk, Disco und Old School Rap sowie afrikanische, lateinamerikanische, arabische, indische und osteuropäische Musik geben. In der Essenz – Aufnahmen aus fast jeden Winkel der Welt von 1888 bis heute.

14:00 Redaktion 3

15:00 Radio Island
Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island.- www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express
www.djismail.com

19:00 Info
Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 elektru
electronic music of different places - info@zikkig.net

21:00 Faggot 69
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

*SAMSTAG, 23. JAN 2010

12:00 Cafè com leite e pimentas

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website. www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska
SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info
antifa@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe
Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

23:00 Nachtschalter
Klick! Klack! Yeah, yeah!

*DIENSTAG, 26. JAN 2010

06:00 Toast On Fire
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundaysevice.de>

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Dimitri Schostakowitsch
Kammermusik von Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) gespielt vom Beaux Arts Trio. Durch die Sendung führt Michael Petermann.
<http://www.fsk-rbk.de>

14:00 Punksupermarkt

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 neue Musik aus China

2. Versuch

nachdem die november-sendung nicht wie von uns geplant vonstatten ging, unternehmen wir heute einen 2. versuch. die spielregeln sind dieselben wie im november, allerdings mit einer kleinen änderung: die im november gespielten titel stehen nicht mehr zur auswahl. falls ihr nicht mehr genau wisst, wie der ablauf war, hier nochmal zur auffrischung: mit geschlossenen augen greifen wir in unsere wundertüte und ziehen hoffentlich eine perle heraus. ob uns auch diesmal eine höhere macht einen streich spielt, erfahrt ihr also bei der nächsten ziehung.

übrigens: die perlen aus der november-sendung, wie auch vieler anderen sendungen, findet ihr schön aufgereiht in unsere playlist auf der fsk homepage.

[DoYouLikeChineseMusic@fsk-hh.org](http://www.fsk-hh.org/playlist/nmach_playlist_ein_paecken_mit_allerlei_huebschen_sachen_vom_24112009/52315)

http://www.fsk-hh.org/playlist/nmach_playlist_ein_paecken_mit_allerlei_huebschen_sachen_vom_24112009/52315

19:00 Info Latina

20:00 recycling
redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links
freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Heavy Dub Radio
Original Soundsystem Edutainment on the Radio.
<http://www.myspace.com/heavydubradio>

*MITWOCH, 27. JAN 2010

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(ra)²dio
Beiträge zur antirassistischen Theorie und Praxis wdh. vom 17.01.10 - antirainfo@fsk-hh.org

12:00 Soul Stew
Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad
Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 Hopo im Exil
Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut – PostPunk part one

Mit dem neuen Jahr startet auch eine neue Serie bei TimeOut: PostPunk – es geht zurück in die frühen Achtziger Jahre. Im ersten Teil widmen wir uns heute vorwiegend elektronisch, d.h. mit Keyboards und/oder Synthesizer, geprägter Musik. Zu hören sind zum Teil längst vergessene Bands und Künstler wie Fad Gadget, Slow Children, Charge oder Scars. Daneben gibt es noch Musik von Adam & the Ants, Magazine, Bauhaus, usw. – lasst Euch überraschen.



Photograph: by Sheila Rock for Smash Hits

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radiobücherkiste***DONNERSTAG, 28. JAN 2010****08:00 Lesungen nachgelesen**

Aus unserer Reihe "Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus". - redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Popkultur und Polemik

1 Thema - 4 Persönlichkeiten
einmal pro monat melden sich.mit augenmerk auf
einem aktuellen schwerpunkt.vier redakteure mit einem
potpoure aus Popkultur und Polemik und grundsätzlich
gegenteiligen meinungen.
Pup-ein völlig neues lebensgefühl!

pop&polemik

16:00 Wilde Welle**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Special
Diese 2 Stunden werden wir uns hauptsächlich mit dem
beschäftigen, was grob unter dem Stichwort "Geknüp-
pel" läuft: Hardcore, Crust, D-Beat etc. U.A. mit From
Ashes Rise, Harum-Scarum, Alpinist, Meinhof...
www.mondobizarro.de

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.
In der Sendung gibt die Computer-AG (CAG) des FSK
Überlebens Tipps für den binären Alltag. Keiner muss
Angst vor dem Computer haben, denn letztendlich
muss er unsere Befehle ausführen. Wie wir ihn zur Mi-
tarbeit überreden erfahrt ihr bei uns :)
Sendet eure Fragen an unsere Emailadresse oder kom-
mt während der Sendung in den Chat uns stellt sie. Wir
senden interaktiv für euch und beantworten die Fragen
in der Sendung.
Email: cag[at]fsk-hh[punkt]org

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and
music, in English.
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00
and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit
back, relax and enjoy!
http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://metroheadmusic.wordpress.com/>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

FREITAG, 29. JAN 2010*07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

08:00 Die Befreiung Auschwitz und verordnete Gedenktage

Zum 27. Januar - <http://hagalil.com/>

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 KUNSTREVOLTEN

Ein Kaleidoskop über die gegenwärtige Situation des
Gängeviertels und der anderen, temporär oder dauer-
haft besetzten Orte, über die Kunst und die Gesten des
Widerstands.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 Weekly Operation**

No TV-Raps

19:00 Info Knast & Justiz**20:00 Cachivache****22:00 S.O.N.**

Sendung ohne Namen

* **SAMSTAG, 30. JAN 2010**

09:00 FrühSK

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

“Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Cafè com leite e pimenta

14:00 kunsttegratkritik

Presents

17:00 Rebel Youth

20:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: label-report - schraum (berlin) und ahornfelder (hamburg)

“klingklong“ ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die dreiundvierzigste ausgabe von “klingklong“ beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das “klingklong des monats“ und das “wort des monats“, die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org. ### welches “klingklong des monats“ und welches “wort des monats“ im monat januar gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

enilklong

klingklong
sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
<http://klingklong-fsk.blogspot.com> _ klingklong@fsk-hh.org

in den letzten jahren haben sich mehrere label der aktuellen musik verschrieben. zwei dieser ein-bis-dreimann-oder-frau-betriebe möchte ich in dieser sendung vorstellen. in berlin dokumentieren seit 2004 drei musikerinnen und musiker unter dem titel #schraum# diverse musikalische projekte, an denen sie teilweise selbst beteiligt sind. bisher haben #merle bennett#, #axel haller# und #torsten papenheim# auf ihrem label #schraum# 10, sehr sehr unterschiedliche CDs heraus-

gebracht, aus denen auszüge zu hören sein werden ### hinter dem hamburger label #ahornfelder# steckt dagegen nur eine person. seit 2005 betreibt der komponist, improvisator und musiker #alexander schubert# eine plattform für sehr breit gefächerte und unterschiedliche musiken und grafiken. aus den 16 veröffentlichungen werden ebenfalls auszüge gespielt ### wer jetzt schon vorhören will, schaue unter: <http://www.schraum.de> und <http://www.ahornfelder.de> ### mehr zur sendung #klingklong# unter: <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

* **SONNTAG, 31. JAN 2010**

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 fünfte sonntage sind so selten,

dass das gefeiert werden muss. Wie auch immer...

Der Rechte Rand

- Überparteilich
aber parteiisch.

Seit zwanzig Jahren erscheint das Antifa-Magazin. Zweimonatlich und ehrenamtlich.

An Bahnhofsbuchhandlungen und Kiosken liegt „Der Rechte Rand“ (DRR) nicht aus. Bewusst hat sich die Redaktion diesen Vertriebsweg entschieden. In ausgewählten Buchhandlungen und Infoläden ist das Magazin zu finden. Per Abonnement kann der 32-Seiten starke „Rechte Rand“ bezogen werden. Seit zwanzig Jahren informiert mittlerweile das Magazin über die vielfältigen Dimensionen des „Rechten Rands“ und thematisiert die unterschiedlichen Rechtstendenzen in der „Mitte der Gesellschaft“. Alle zwei Monate reflektieren die AutorInnen auch analytische Verengungen, die die politische Wirklichkeit verzerren.

Manche Erklärungen zu dem Superwahljahr nötigen aktuell zu einem Zwischenruf. Denn die Reaktionen waren gleich zu erwarten. Bleiben große Wahlerfolge der Extremen Rechten aus, folgen Entwarnungen vor dem „Rechtsextremismus“. Wahrlich keine neue Beobachtung: Temporäre Thematisierung wechselt sich seit Jahren mit kontinuierlichem Ignorieren ab. Mal löst ein Wahlerfolg eine periodische Reflektion aus, mal ein Mord, mal ein Brandanschlag oder ein Sprengstofffund. Den betroffenen Menschen wird diese Thematisierung

kaum gerecht. Genauso wenig wie den gesellschaftlichen Entwicklungen. Diesen Prozess wollte der DRR von Anbeginn mit einer kontinuierlichen Berichterstattung, die sich nicht auf die militante Neonaziszene beschränkt, durchbrechen.

Die Wahlerfolge der Extremen Rechten in den Jahren 1988/89 führten zu der Gründung des DRR in Hannover. Schon früh, 1990, stellten AutorInnen die „Jungen Freiheit“ (JF) vor. Sie warnen, dass mit solch „neu-rechten“ Projekten die Grenzen von Konservatismus und Neonazismus sich weiter aufweichen würden. Ungern nahmen/nehmen Medien und Politik den Zusammenhang von rechtsorientierter Gewalt und gesellschaftlichen Stimmungen war. Solingen und Mölln waren nur zwei Brandanschläge bei denen Menschen starben. Rostock-Lichtenhagen war bloß ein Ort, wo ein Mob von deutschtümelnden Anwohnern und neonazistischen Organisierten eine Flüchtlingsunterkunft angriffen. Der Vorwurf dass die politischen Entscheidungsträger rassistisch motivierten Taten legitimierten, erhob der DRR nicht alleine.

„Verantwortliche ohne Verantwortung“ erschienen stattdessen durch Ausblendung in gängige Analyseversuche. Im DRR wiesen indes AutorInnen auf Studien über den „Rassismus der Eliten“ und in den Gewerkschaften hin, und warfen – etwas zynisch – ein: Das die Desorientierten sehr wohl eine politische Orientierung verinnerlicht hätten und wüssten auf wenn sie einschlugen. Sie zeigten zudem auf, das die seit 1989 laufende Re-Nationalisierung der Politik, die Ethnisierung des Sozialen sowie die Biologisierung des Individuums gerade autoritäre Denkmuster, rassistische Vorstellungen und sozialdarwinistische Überlegungen weiter belebten.

Das Themenpanorama des DRR dürfte auf einen besondere Effekt beruhen: Keine Theorie zum Faschismus und Neonazismus wird in der Redaktion verabsolutiert. Sei es die Definition des Faschismus als Diktatur des Monopolkapitals, die mittels sozio-ökonomischer Analyse zwar die ökonomischen Interessen und die Protegés des Faschismus aufzeigt, doch in ihrer absolutierten Interpretation nur von einer „Verführung der Massen“ ausgeht. Sei es die Theorie des Faschismus als Produkt nationaler Besonderheiten, die durch kulturhistorische

Reflexionen die „Banalität des Bösen“ aufzeigen kann, aber in der radikalsten Definition ein archetypisches „deutsches Wesen“ entwirft. Oder sei es die Theorie des Faschismus als Totalitarismus, die vor allem politisch-soziale Strukturmerkmale heranzieht und die letztendlich aber Rechts und Links gleichsetzt.

Stattdessen greifen die AutorInnen auf drei Theoriemodelle: sozialpsychologische, ideologie-kulturkritische und politisch-ökonomische zurück. Anfang der 1940er Jahre entwarf Max Horkheimer jenes Diktum, an das sich der DRR sich anlehnt: „Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen“.

Ist DRR nun „autonom“, „grün-alternativ“ oder „sozialdemokratisch“, lauten oft Nachfragen. Die Antwort dürfte sein: „Überparteilich“, aber parteiisch für die Opfer und WiderstandskämpferInnen des Nationalsozialismus sowie zu den GegnerInnen und Angegriffenen des Neonazismus.

Die theoretischen Implikationen spiegeln sich in der konkreten Berichterstattung wieder.

Etwa wenn die AutorInnen über den Wandel der NPD berichten oder die Entstehung der Kameradschaften nachzeichnen. Hätten sie alleine Wahlergebnisse oder bloß Parteistrukturen beobachtet, wären ihnen diese Entwicklungen kaum aufgefallen. Noch vor dem Wahlerfolg der NPD in Sachsen 2003, berichtete DRR über die Parteibemühungen der Verankerung vor Ort. Die Entwicklung des RechtsRock zeichnete DRR ebenfalls schon auf, als „Skinheads“ noch als „sozialdesorientiert“ und RechtsRock als „schlechte Musik“ abgetan wurden. Welche Integrationskraft der sich wandelnde RechtsRock betonen sie ständig. Ebenso, dass längst ein rechter Lifestyle besteht. Grenzverschiebungen werden beobachtet, wie im DarkWave, BlackMetal oder Esoterik.

Dieser gesellschaftskritischen Antifaschismus stört besonders Rechten am Rande der Union: Sei es weil DRR ihre Rechts-Linksgleichsetzung in der Gedenk- und Entschädigungspolitik hinterfragt. Gerade jene Kreise nahe der JF jammern, wenn sie der extremen Rechten zuordnet werden. Keine Überraschung so auch, dass aus den Reihen der Union 2004 im „Deutschen Bundestag“ moniert wird, das DRR mit der „verfassungsfeindlichen“ (sic!) „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifa-

schistinnen und Antifaschisten zusammenarbeite. Oder dass die JF 2005 erneut versuchte bekannte AutorInnen des DRR aus Wissenschaft, Politik und Medien als „Linksextremistisch“ zu markieren.

Die Anwürfe irritieren nicht - schon gar nicht führe sie zu Distanzierungen. Im Januar 2010 erscheint Nummer 122. Themenschwerpunkt: Antiziganismus.

Weitere Infos: www.der-rechte-rand.de

Jos Anders

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 14. Februar 2010, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat, also am 7. Januar 2010

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (27.01.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahogroups.de

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (27.01.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (11.01.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den März 2010 am 25.01.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (20.01.), Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[o][l]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (14.01.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (21.01.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Au age:

10 000

Cover und Illustrationen (Innen):

Ludmilla Bartscht

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für Februar 10.01.2010 um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org